



# Grüner Stahl in Öffentliche Hand!

## Themen:

- 56% mehr für Merz!
- Zerschlagung nicht vom Tisch
- 1 kämpferische Liste wählen!

Ausgabe 13/21

01.12.2021

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE R U H R G E B I E T

Was tun bei thyssenkrupp steel

## Vorstands-Vergütung:

# +56% für Merz und Keysberg!

Im Geschäftsbericht der Thyssenkrupp AG lesen wir auf Seite 295 die „Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung für die Mitglieder des Vorstandes“:

	GJ 20/21	GJ19/20
Merz	2,4 Mio. €	1,53 Mio. €
Burkhard	1,48 Mio. €	0,95 Mio. €
Keysberg	1,3 Mio. €	0,83 Mio. €

Während wir auf Urlaubsgeld verzichten mussten, bekamen Merz und Keysberg 56% mehr, Burkhard 55 % mehr.

### Warme Worte für uns

Natürlich findet Frau Merz auch ein paar warme Worte für die Mitarbeiter, „die Beeindruckendes geleistet haben“. Zynisch erklärt sie: „Der Einsatz hat sich gelohnt“. Für wen? Für sie, für Burkhard, für Keysberg. Übrigens: Ex-ex-Hiesinger bekam immerhin noch 1,488 Mio. Euro. So locker sitzt das Geld bei TK AG.



### Malochen für ihre Dividende

Mit dankenswerter Offenheit klärte Frau Merz auf der Bilanzpressekonferenz auf, wofür wir arbeiten. Am Ende des neuen Geschäftsjahres soll den Aktionären erstmals wieder eine Dividende gezahlt werden.

### 4,5 Prozent Inflationsrate

Im Oktober stiegen die Preise um 4,5 Prozent. Die Preissteigerung frisst unsere Entgelterhöhung auf.

### 500 Euro Nachschlag für alle!

## TK-Steel:

# Arbeitsleistung plus, Arbeitsplätze minus.



Im Geschäftsjahr 2020/21 stieg der Umsatz der TK-Steel um 27%.

Umsatz pro Beschäftigten der TK-Steel:

GJ 20/21	339.581 Euro
GJ 19/20	263.705 Euro

Jeder und jede Lohnabhängige erarbeitete 339.581 Euro Umsatz. Das ist eine enor-

me Leistungssteigerung.

Auch wenn wir die Kurzarbeit berücksichtigen: 3.750 Arbeitsplätze in der Produktion, in produktionsnahen Bereichen und in der Verwaltung wurden vernichtet. Viele KollegInnen verloren ihren Arbeitsplatz. Ihre Arbeit müssen wir mitmachen.

### Überstunden verweigern!

**Direktreduktion bis 2030 :**

## Nur 2 Mrd. Euro für grünen Stahl?

Die erste Direktreduktionsanlage (DRA) soll bis 2025 in Betrieb genommen werden. Dafür wird rd. eine Milliarde Euro investiert. Auf der Bilanzpressekonferenz sagte Keysberg: Bis 2030 sollen zwei Direktreduktionsanlagen bei TK-Steel stehen.

### Wer zahlt?

Demnach werden bis 2030 nur 2 Mrd. Euro in grünen Stahl investiert. Dabei kostet der Umbau der TK-Steel auf grünen Stahl 10 Mrd. Euro. Woher sollen die übrigen 8 Mrd. Euro kommen? Von uns Steuerzahlern?

### SSAB mit Vorsprung

Der schwedische Stahlkonzern SSAB produziert bereits grünen Stahl in Oxelösund. Der technologische Vorsprung gegenüber TK-Steel beträgt Jahre. Im Unterschied zu TK-Steel baut SSAB nicht 3.750 Arbeitsplätze ab, sondern schuf 156 neue Arbeitsplätze.

### Mit Plan

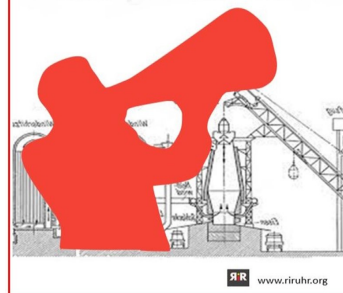
In Schweden plant SSAB, Staat, Erzeuger LKAB und Vattenfall zusammen die Produktion von grünem Stahl.

In Deutschland überließen CDU/CSU die Umstellung der freien Marktwirtschaft d.h. dem Zufall.

**5 Mrd. Euro von Thyssenkrupp an TK-Steel für grünen Stahl!**

**Arbeitsplatzgarantie für uns!**

**Grüner Stahl in Öffentliche Hand!**



**Gibt CEVIAN auf?**

## Zerschlagung TK nicht vom Tisch

Bekanntlich reduzierte CEVIAN seine Anteile an der Thyssenkrupp AG um fast die Hälfte auf 7,9 %. Der Finanzinvestor, der kurzfristige Profite von der Zerschlagung des TK-Konzerns erhoffte, machte mit TK-Aktien ein Verlustgeschäft. Langfristige Investitionen in grünen Stahl und eine neue Bundesregierung, die den Umbau auf grüne Produktion unterstützt, dürften zum Teilausstieg beigetragen haben. Gut so!

### Gefahr besteht weiter

Merz & Co. strukturierten die TK AG in eine Group of Companies um. Jederzeit kann ein Unternehmen verkauft, teilverkauft oder vernichtet werden. Die Gefahr der Zerschlagung des Konzerns besteht weiter. Steht die Ausgliederung der TK-Steel aus der TK AG schon fest? Führende IGM-Funktionäre tun so - auch ohne die notwendigen 5 Mrd. Euro der TK AG für grünen Stahl.

### Ausgliederung Häfen aus TKS

Die Ausgliederung des Hafenbereichs als „Betreiber-Gesellschaft“ scheint im Betriebsrat schon gebongt. Häfen würde dann in eine GmbH verwandelt. Wartet man bis nach der Betriebsratswahl?

### Bausteine für eine Deutsche Stahl AG?

Weitere nachgeschaltete Anlagen könnten dem Beispiel Häfen folgen und in GmbHs verwandelt werden: als Bausteine für eine Deutsche Stahl AG - oder außen vor bleiben.

**Keine Ausgliederung der TKS aus der TK AG! Keine Ausgliederung von Häfen aus der TKS!**

**Finanzkapitalisten enteignen!**

## Aktion & Debatte

**Betriebsratswahl 2022:**

**1 kämpferische Liste wählen!**

Bei jeder Wahl kandidieren mehrere Parteien und Listen. Doch bei der Betriebsratswahl halten manche IGM-Kandidaten Pluralismus für „Spaltung“. Hätten sie gern eine Einheitspartei?

### NEIN zum Abbau!

Erst waren Nasikkol & Co. mit dem Abbau von 3.000 Arbeitsplätzen einverstanden und versprachen eine Arbeitsplatzgarantie. Dann wurden 750 weitere Arbeitsplätze vernichtet - trotz Garantie. Der Betriebsrat muss sich durchsetzen können. Das kann der IGM-Betriebsrat nicht.

### Eine Liste

Weil die Opposition nicht einig ist, müssen wir uns auf die Wahl einer einzigen Oppositionsliste konzentrieren!

[www.riruhr.org](http://www.riruhr.org)



**Revolutionäre Initiative Ruhrgebiet**

V.i.S.d.P.: Peter Berens, Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen